

Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
im letzteren Case mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.50
= (ohne Trägerlohn oder Postgebühren.)
= Inseratenpreis pro sechsstelliger Pettzeile 20 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Eisele in Oestrich.
Telephon Nr. 58.

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

Nr 47

Samstag, den 19. April 1919

70. Jahrgang

Erstes Blatt.

(Die heutige Nummer umfaßt 3 Blätter
8 Seiten).

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf eine Anfrage des Administrateur supérieur du District de Wiesbaden hin, und um im Interesse der Kranken, der Industrie und des Handels der Stadt die Wiederannahme des Saisonbetriebes in Wiesbaden zu erleichtern, hat der Kommandierende General der Armee verfügt, daß von jetzt an den Bewohnern sämtlicher von den Alliierten besetzten Gebiete Reisepässe ausgestellt werden, die den jetzigen Verkehrsbestimmungen für die Zivilbevölkerung entsprechen.

Le Lt. Colonel

Administrateur supérieur du District de Wiesbaden
signée: Pineau.

§ 176. Veröffentlicht auf Anordnung des Herrn
Kriegsverwalters.

Rüdesheim a. Rh., den 16. April 1919.

Der Landrat.

§ 171. Ab 1. April 1919 zählt die Bank für
Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Mainzer Agen-
tur, zu den für den Geldverkehr zugelassenen Banken.

Veröffentlicht auf Anordnung des Herrn mit. Kreis-
verwalters.

Rüdesheim a. Rh., den 14. April 1919.

Der Landrat.

Verordnung über die Rückgabe der aus Belgien und Frankreich entfernten Maschinen, vom 28. März 1919.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes zur Durchführung
der Waffenstillstands-Bedingungen vom 6. März 1919
(RGBl. S. 286) wird unter Abänderung der Verordnung
vom 1. Februar 1919 in der Fassung des Gesetzes vom
19. Februar 1919 (RGBl. S. 143, 199) von dem Reichs-
ministerium folgendes verordnet:

§ 1

Sämtliche Maschinen, Maschinenteile, industrielle
oder landwirtschaftliche Betriebsgeräte, Zubehörs-
teile jeder Art, sowie allgemein industrielle oder landwirtschaftliche
Gegenstände jeder Art, die aus den von deutschen Truppen
besetzten Gebieten Belgiens und Frankreichs
von deutschen militärischen oder zivilbehörden oder von
einzelnen deutschen Privatpersonen aus irgendeinem
Grunde entfernt worden sind, werden beschlagnahmt.
Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme
von Veränderungen an den von ihr betroffenen Gegenständen,
auch von Ortsveränderungen, verboten ist und rechts-
geschäftliche Verfügungen über sie verboten und nichtig
sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Ver-
fügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung
oder Arrestvollziehung erfolgen. Die Beschlagnahme
endet mit dem freihändigen Eigentumsübergang durch
das Reich, mit der Enteignung oder mit der Freigabe.

§ 2

Wer mit Beginn des 31. Januar 1919 Eigentümer,
Besitzer oder Gewahrsamshaber der im § 1 bezeichneten
Gegenstände war, desgleichen wer zu irgend einer Zeit
Eigentümer, Besitzer oder Gewahrsamshaber dieser
Gegenstände ist, und sie zerstört oder ins Ausland ver-
bracht hat, ist verpflichtet, hiervon unverzüglich, spätestens
bis zum 20. April 1919 bei der Reichsschadigungs-
kommission Maschinenabteilung in Berlin W. 10, Viktoria-
straße 34, unter Bezeichnung der Eigentumsverhältnisse
Anzeige zu erstatten, ob die Gegenstände sich in Deutsch-
land oder im Auslande befinden, macht keinen Unterschied.

Gegenstände deren Eigentums-Besitz- oder Gewahr-
samsverhältnisse sich seit dem 31. Januar 1919 verändert
haben, müssen außerdem durch den neuen Eigentümer,
Besitzer oder Gewahrsamshaber angemeldet werden.

Wer einen Gegenstand bereits auf Grund der Ver-
ordnung vom 1. Februar 1919 (RGBl. S. 143, 199)
angemeldet hat, ist zur erneuten Anmeldung dieses
Gegenstandes nicht verpflichtet.

Die Reichsschadigungskommission erläßt nähere
Bestimmungen über Art und Inhalt der Anmeldungen.

§ 3

Die Eigentümer, Besitzer und Gewahrsamshaber
der im § 1 bezeichneten Gegenstände sind verpflichtet, sie
aufzuwahren und pfleglich zu behandeln, sowie alles zu
unterlassen, was eine Verringerung ihres Gebrauchswertes
zur Folge haben könnte. Der Reichsschatzminister oder



Frühlingsdröhen füllt die Welt,
Leben stutet aller Enden.
Der vertiefte Himmel hält
Seine Sonne hoch in Händen.

Von den Gräbern will das Grün
Lichte, helle Fahren schwingen,
Und das Leben singt, um kühn
Allen Tod zu überfliegen.

Doppel deine Freudenkraft,
Denn das Leid ist ohne Maßen,
Daß dein Odem Blumen schafft
Ueberall an allen Straßen!

Groß und göttlich mußt du sein,
Mit Rosenen mußt du weiden,
Daß die Herzen aus der Fein
Ihre Hoffnungsranken reden!

Komm mit deiner tiefsten Kraft,
Bis du uns emporgeriffen,
Heilige Frühlingsrosenacht,
Aus den großen Finsternissen!

die von ihm bezeichnete Stelle kann die Benutzung der
Gegenstände verbieten.

§ 4

Jedermann ist verpflichtet, auf Verlangen des Reichs-
schatzministers oder der von ihm bezeichneten Stelle Aus-
kunft über die im § 1 bezeichneten Gegenstände zu geben,
insbesondere sind auf Verlangen auch diejenigen Personen
zur Auskunft verpflichtet, welche an einem im Ausland
ansässigen Unternehmen beteiligt sind, bei dem sich an-
meldepflichtige Gegenstände befinden. Die Auskunft kann
durch öffentliche Bekanntmachung oder durch Anfrage
bei den einzelnen zur Auskunft Verpflichteten erfordert
werden.

§ 5

Die nach § 4 zuständigen Stellen und die von ihnen
Beauftragten sind befugt, zur Ermittlung richtiger An-
gaben die Geschäftsbücher, Geschäftsbücher und sonstigen
Urkunden einzusehen, sowie Räume zu besichtigen und
zu untersuchen, in denen Gegenstände oder Urkunden sich
befinden oder zu vermuten sind, über welche Auskunft
verlangt wird.

§ 6

Die von den zuständigen Stellen Beauftragten sind,
vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der
Anzeige von Gesetzeswidrigkeiten, verpflichtet, über die Ein-
richtungen und Geschäftsverhältnisse, die durch ihre Tätig-
keit zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu be-
obachten und sich der Mitteilung oder Verwertung der
Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse zu enthalten.

Das Ergebnis der Auskünfte oder Ermittlungen
darf nicht zu steuerlichen Zwecken verwendet werden.

§ 7

Der Reichsschatzminister oder die von ihm bezeichnete
Stelle wird ermächtigt, die im § 1 bezeichneten Gegen-
stände, falls sie dem Reiche nicht auf Verlangen freiwillig
gegen Bezahlung zu Eigentum überlassen werden, für
das Reich zu enteignen. Die Anordnung kann durch
Mitteilung an den Besitzer oder durch öffentliche Bekannt-
machung erfolgen; im ersteren Falle geht das Eigentum
über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht, im
letzteren Falle mit dem Ablauf des Tages nach Ausgabe
des amtlichen Blattes, in welchem die Anordnung ver-
öffentlicht wird.

Der Besitzer ist verpflichtet, die enteigneten Gegen-
stände herauszugeben, insbesondere sie nach Maßgabe
näherer Vorschriften des Reichsschatzministers oder der
von ihm bezeichneten Stelle zu überbringen oder zu
verfenden.

Dem Eigentümer ist unter Berücksichtigung seiner
Gestehungskosten ein angemessener Uebernahmepreis zu
zahlen. Kommt eine Einigung nicht zustande, so wird
der Uebernahmepreis von dem Reichsschiedsgericht für
Kriegswirtschaft endgültig festgesetzt.

§ 8

Die Vorschriften der Verordnung über die Einwir-
kung Kriegswirtschaftlicher Maßnahmen auf Realitäten,
Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden vom 11.
April 1918 (RGBl. S. 183) gelten entsprechend ohne
Rücksicht darauf, ob das Unternehmen, aus dem die
Gegenstände entfernt werden, eingestellt wird oder nicht.

Mit Gefängnis von einer Woche bis zu einem Jahre
und mit Geldstrafe von eintausend bis zu hunderttausend
Mark wird bestraft:

1. wer vorsätzlich den Verböten des § 1 Satz 2 oder
der Verpflichtung des § 7 Abs. 2 zuwiderhandelt;

2. wer die ihm nach § 2 obliegenden Anmeldungen
vorsätzlich oder fahrlässig nicht oder nicht innerhalb der
vorgeschriebenen Frist oder wer die gleichen Anmeldungen
wissentlich unrichtig oder unvollständig macht;

3. wer vorsätzlich den Vorschriften des § 3 Satz 1
oder einem nach § 3 Satz 2 erlassenen Verbote zuwider-
handelt; dies gilt insbesondere für die vorsätzliche Ver-
schädigung oder Zerstörung der im § 1 bezeichneten
Gegenstände;

4. wer die von ihm auf Grund des § 4 geforderte
Auskunft vorsätzlich oder fahrlässig, nicht oder nicht inner-
halb der ihm bestimmten Frist oder wer die Auskunft
wissentlich unrichtig oder unvollständig gibt;

5. wer der Vorschrift des § 5 zuwider vorsätzlich
die Einsicht in seine Geschäftsbücher, Geschäftsbücher oder
sonstigen Urkunden oder die Besichtigung oder Untersu-
chung seiner Räume verweigert.

Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung
bezieht, sind, sofern sie dem Täter oder einem Teilnehmer
gehören, für das Reich einzuziehen. Ist die Einziehung
hiernach nicht statthaft oder ist sie nicht ausführbar, so
kann auf Wertersatz erkannt werden. § 42 des Straf-
gesetzbuchs findet Anwendung.

§ 9

Mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird be-
straft:

1. wer den Vorschriften des § 1 Satz 2, des § 3
Satz 1, des § 7 Abs. 2 oder einem nach § 3 Satz 2
erlassenen Verbote fahrlässig zuwiderhandelt;

2. wer die ihm nach § 2 oder nach § 4 obliegenden
Anmeldungen oder Auskünfte fahrlässig unrichtig oder
unvollständig erstattet.

Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung
bezieht, können, sofern sie dem Täter oder einem Teil-
nehmer gehören, für das Reich eingezogen werden. § 42
des Strafgesetzbuchs findet Anwendung.

§ 10

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geld-
strafe bis zu fünfzehntausend Mark oder mit einer dieser
Strafen wird bestraft, wer den Vorschriften des § 6 zu-
wider Verschwiegenheit nicht beobachtet oder der Mit-
teilung oder Verwertung von Geschäfts- und Betriebs-
geheimnissen sich nicht enthält.

Die Strafverfolgung tritt nur auf Antrag ein.

§ 11

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkün-
digung in Kraft.

Weimar, den 28. März 1919.

Das Reichsministerium:
Scheidemann.

Durch Herrn Obst- und Weinbauinspektor Schilling aus Geisen-
heim werden im Auftrage der Landwirtschaftskammer Lehrgänge
über das Umveredeln nicht bewährter Obstbäume abgehalten.
Diese Lehrgänge werden stattfinden am 24. und 25. April
in Rüdesheim, Gasthaus zur Germania (Meurer), am 28. und 29.
April in Johannisberg, Rathaus, am 30. April und 1. Mai in
Winkel b. K. Saemann und am 2. und 3. Mai in Eltville,
Rathaus. Am 1. Tag, abends punkt 8 Uhr, wird ein Vortrag
über die Notwendigkeit sowie über Art und Weise des Umveredelns
gehalten. Die praktischen Unterweisungen und Uebungen am 2.
Tage werden vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von
2-5 Uhr stattfinden.

Die Teilnehmer werden gebeten, ein scharfes Messer mitzubringen.
Am Schlusse der Lehrgänge werden Protopreiser von be-
währten Apfel- und Birnenbäumen unentgeltlich an die Teilnehmer
abgegeben.

Die Beteiligung ist für jedermann auch aus anderen Gemeinden
kostenlos.

Zu einem zahlreichen Besuche der Lehrgänge wird eingeladen.
Rüdesheim a. Rh., den 15. April 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

Die Magistrate und Herren Bürgermeister, welche
mit der Einreichung der Zugangsnachweisung zur Erhebung der
Kriegshundsteuer noch im Rückstande sind, werden hiermit an die
baldige Erledigung erinnert. Bis zum 25. ds. Mts. wird die Vor-
lage der Nachweisung bestimmt erwartet.

Gehaltsanfrage ist erforderlich.

Rüdesheim a. Rh., den 10. April 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

Nach der ersten Stimme des Karfreitages wirkt die frohe Aussicht von der allgemeinen Auferstehung, die uns das Osterfest verkündet, doppelt erhaben. Auf Tod ist Leben, auf die dunkle Nacht ist Sonnenaufgang gefolgt. Sei uns gegn, schönes Fest, das uns verklärt: „Christi ist auferstanden!“ Drum laßt nicht bloß der Kunde, sondern jeder lasse sie auch wirken auf sein Gemüt. Das Fest der Auferstehung Christi soll zugleich eine Auferstehung des inneren Menschen zur Folge haben, eine Selbstbefreiung aus Gram und Sorge, aus unnützem Kummer und unfruchtbarem Leid. Christus hat die dunkle Gabelsenge gesprengt und ist am Ostermorgen dem vollen Sonnenaufgang entgegengewandelt. So sollen auch wir die Bande des Leidens, der Zwietracht, der Genußsucht, aber auch die des Kleinmuts und Unglaubens, die vielfach unser besseres Ich umschlossen halten, sprengen und uns zum Licht der Tugend, Wahrheit und Selbsterkenntnis emporarbeiten, das heißt der hellen Osterfröhen entgegenwandeln. In der Osterbedeutung ist der Begriff des Sieges der Sonne über den toten Winter, des Lebens über den Tod zusammengefaßt. Vom Eise befreit sind Strom und Bäche, die ersten Halme, Blätter und Knospen entsalten sich. Alles ist dem Leben wiedergegeben. Unter den ersten Strahlen der Sonne ist lebendige Wärme in die erstarrte Erde gekommen. So ist auch für den Menschen die beste Zeit, daß es in seinem Herzen warm werde, wenn etwa die Winterfalle des Mismuts und die Unzufriedenheit darin wurzelt. Allein ohne all und jegliche Spur geht das Osterfest an keinem Menschen vorüber. Jeder fühlt schon ganz unbewußt neuen Mut, wenn die linden Lüfte mit sanfter Gewalt zu wehen beginnen, die Brust zu heben und das Atmen zu erleichtern. Wie die Osterfröhe auch in das kleinste Gemach dringt, bringt sie auch Osterfreude und Osterhoffnung in das verlassene Herz, ein wärmeres Empfinden befeht die Brust des Schmerzgefühlten und die Oterglocken verkünden nie, die Menschen dahin zu rufen, wo in der Auferstehung Christi der Quell zum Seelenleben aller Menschen zu finden ist. Ostern bedeutet die Herrschaft der Sonne mit ihrem Licht und ihrer Klarheit. Gegenüber dem Widerspreit der Parteien im Staate, oft nur aus Ursachen der Feindseligkeiten, ist an die Ermahnungen zu erinnern, zur Klarheit der Sinne. Diese aber wird nur erreicht in Auseinandersetzungen auf der Basis gegenseitigen Wohlwollens. In wirtschaftlicher und politischer Beziehung steht uns das Osterfest allerdings in der allerträübsten Verfassung. Ringsum ein schier unentwirrbares Chaos. Ob der Ostergeist auf diese befehlend wirken wird? Hoffen wir es. Hoffen wir, daß uns das hehre Fest Kraft, Trost und Zuversicht spendet, damit unser darbenendes, aus tausend Wunden blutendes Vaterland zu neuem Leben erwacht und nach hartem Kampf doch noch seine Auferstehung feiern kann.

Vor dem Friedensschluß.

Präsident Wilson hat als Wortführer des Rates der Vier folgende Erklärung abgegeben:
Angesichts der Tatsache, daß die Fragen, die bei dem Frieden mit Deutschland geregelt werden müssen, ihrer vollständigen Lösung so nahe gerückt sind, daß sie jetzt schnell durch den Endprozeß der Fertigstellung des Entwurfs gehen können, haben diejenigen, die am längsten über diese Fragen beraten haben, beschlossen, anzuraten, daß deutsche Bevollmächtigte eingeladen werden, mit den Vertretern der assoziierten kriegführenden Nationen in Versailles zusammenzutreten.
Dies bedeutet nicht, daß die Beratung über alle die Fragen, die mit der Regelung des allgemeinen Friedens zusammenhängen, unterbrochen werden, oder daß die Beratung dieser Fragen verzögert wird. Man erwartet im Gegenteil, daß jetzt bezüglich dieser Fragen ein schneller Fortschritt gemacht ist, so daß man augenblicklich auch erwarten darf, daß sie bald für die Endregelung bereit sein werden. Man hofft, daß man in den Fragen, die Italien am unmittelbarsten betreffen, besonders in der adriatischen, jetzt zu einer baldigen Verständigung gelangen wird. Der adriatischen Frage wird zeitlich vor den anderen Fragen der Vorrang gegeben und das schändliche Problem in sein Endstadium gebracht werden.
Was besonders zu dem Vertrag mit Deutschland gehört, würde auf diese Weise erledigt sein, während zu gleicher Zeit alle anderen Regelungen entsprechend formuliert werden. Es wird anerkannt werden, daß, trotzdem dieses Verfahren eingeschlagen werden muß, alle Fragen der augenblicklichen Regelung Teile eines Ganzen sind.

Die Friedensfrage.

Clemenceau und Lloyd George sollen von dem bisher Erreichten sehr zufrieden sein. Der Friedensvertrag wird in der Woche nach Ostern den deutschen Unterhändlern vorgelegt werden. Man hofft auf eine rasche Unterzeichnung.

Das Weltarbeitssamt.

Die Friedenskonferenz hat in öffentlicher Sitzung, den von einem unter Compers' Vorsitz stehenden Ausschuss ausgearbeiteten Entwurf eines Weltamtes zur Regelung der Arbeit, insbesondere der Arbeitszeit und Festsetzung des Normallohns bekanntgegeben. Der Entwurf sieht vor, daß die Regierungen dazu ihre Vertreter entsenden, und daß die konstituierende Sitzung des Amtes noch in diesem Jahre in Washington stattfinden solle. Der belgische Bevollmächtigte Vandervelde betonte, daß diese Gründung eines Weltamtes der Arbeit ein zweifelhaftes Unternehmensei, so lange die Arbeiterweltzentrale Europas davon ausgeschlossen sei. Denn auch zu diesem Kongress in Washington sollen die Vertreter Mitteleuropas noch nicht eingeladen werden. Er betonte noch, daß mit aller Kraft an der Wiederherstellung der Völker gearbeitet werden müsse.

Der Oberste Wirtschaftsrat.

Gemäß dem Beschluß des Obersten Kriegsrates entschied der Oberste Wirtschaftsrat, die Arbeiten des Verpflegungsrates, der Programmkommission und des Obersten Vorkaderates miteinander zu verbinden. Die bestehenden Räte oder ihre Verwaltungsgremien bleiben mit ihren gegenwärtigen Vollmachten bestehen und berichten dem Obersten Kriegsrat über ihre Entscheidungen.

Neue Seidenschleiden wurden gebildet für Finanzen, Rohstoffe, Blockade, Seetransporte, Verpflegung und Eisenbahn. Der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas ist dem Obersten Wirtschaftsrat, der von der internationalen Organisation unterstützt wird, anvertraut. Er hielt am 14. April seine zweite Sitzung ab und lud die belgische Regierung zur Ernennung eines Vertreters ein, der den Sitzungen des Rates und seiner Sektionen beizuwohnen soll. Nach dem Bericht Hoovers verlaufen im März die Vereinigten Staaten nach England, Frankreich und Italien 388 000 Tonnen Lebensmittel im Werte von 111 280 000 Dollar. Der Rat prüfte die weiteren finanziellen Hilfsmittel, Lebensmittelvorräte und Schiffsräume.

Rohstoffe für Deutschland.

Nach einer amtlichen Mitteilung aus Paris hat der Oberste Wirtschaftsrat den Plan gutgeheißen, der deutschen Regierung die in den Händen der Verbandsregierungen befindlichen Ueberflüsse an Rohstoffen schon vor Abschluß des Friedensvertrages zum Kauf anzubieten unter Bedingungen, die ein besonderer Ausschuss gemeinsam mit den Blockade- und Finanzabteilungen des Obersten Rates auszuarbeiten habe.

Die Lebensmittel-Versorgung.

Das Hamburger „Freundenblatt“ meldet: Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, sind nach zuverlässigen hier eingegangenen Nachrichten von Seiten des Verbands etwa 100 000 Tonnen Nahrungsmittel entweder bereits an Deutschland geliefert worden oder liegen zur Lieferung bereit in Rotterdam, Antwerpen und Kopenhagen. Es sollen ferner 300 000 Tonnen Lebensmittel, Lieferbar im Monat April, unterwegs sein. 200 000 Tonnen Schiffsraum sind auf der Fahrt nach überseeischen Verladehäfen, um weitere Mengen aufzuhäufen. Bei der Zufuhr von Waren sind Schwierigkeiten verschiedener Art, wie z. B. Anfristung in den Häfen des Verbands, zu überwinden, so daß die Belieferung unter Umständen nicht immer gleichmäßig erfolgen kann, jedoch ist man bemüht, in jeder möglichen Weise Deutschland darin zu unterstützen, die vereinbarten Warenmengen zu beziehen. Es hat den Anschein, als ob von Seiten unserer Gegner, abgesehen von der Belieferung mit Lebensmitteln, auch Vorbereitungen getroffen werden, um Deutschland den Bezug von einzelnen Rohstoffen zu erschweren, die Deutschland für die Aufrechterhaltung des Bergbaues notwendig braucht, wie z. B. Schmelzöl etc.

Die deutsche Einfuhr.

Die vor einigen Tagen eingeleitete Ausfuhr von Lebensmitteln, namentlich von Butter, Eiern und Vieh von Dänemark nach Deutschland wird in den nächsten Tagen wieder in normaler Ausdehnung ausgenommen werden können. Durch Verhandlungen ist eine Regelung der Zahlungen zustande gekommen, so daß jetzt für die dänischen Waren volle deutsche Währung geleistet wird.

Die Lage im Reich.

Die Grenze.

Der Reichskommissar Seevering erklärte in einer längeren Auslassung über die Streiklage im Ruhrrevier, daß die Gewährung der Siebenstundenschicht, sowie die Zugeständnisse hinsichtlich der Knappschaffsforderungen und der vorzugsweisen Lebensmittelversorgung des Industriebezirks die Grenze des Entgegenkommens gegenüber den Bergarbeiterforderungen bildeten. Einer sofortigen weiteren Vertiefung der Arbeitszeit könne keine Regierung zustimmen. Ebenso sei eine weitere Lohnerhöhung jetzt unmöglich und von einer Verzögerung der Streikschlichtung könne keine Rede sein. Es sei grotesk, wenn die Regierung einem Streik zustimmen würde, der inszeniert worden sei, um ihren Sturz herbeizuführen. Das hiesse, politische Streiks prämeditieren. Wo Militär zur Sicherung der Notstandsarbeiten herangezogen sei, müsse es solange bleiben, bis angenommen werden könne, daß sich die Belegschaften selbst gegen jeden Terror schützen und die Sachanlagen vor Schaden bewahren könnten. Diese Voraussetzungen seien gegeben bei Wiederaufnahme der Arbeit. Seevering fordert die Bergleute auf, sich nicht einreden zu lassen, daß eine längere Fortdauer des Streiks weitere Zugeständnisse bringen werde.

Die Blutmoral.

Aus Schöningen in Braunschweig meldet der „Volksfreund“: Dr. Barth hat den Genossen Lill erschossen. Der Mörder ist gestrichelt. Die Mutter des Dr. Barth ist als Geisel festgesetzt.

Kampf gegen Krieger.

In Braunschweig wurden durch hannoversche Krieger hannoversche Zeitungen abgeworfen, die u. a. die Mitteilung enthielten, daß die Truppen des Generals Marder im Anzug auf Braunschweig seien. Auf die Krieger wurde sofort ein lebhaftes Gewehrfeuer eröffnet, was aber nur den Erfolg hatte, daß ein Braunschweiger Flugzeug getroffen wurde, das zum Vorfolg der hannoverschen Krieger aufgestiegen war. Die letzteren sind unverfehrt entkommen.

Kohlennot in Hamburg.

Das Demobilisationsamt verfügte wegen Kohlenmangels, daß in allen Gastwirtschaften, Hotels, Bars, Cafes etc. bis auf weiteres der Verbrauch von Gas und Elektrizität, auch zu Beleuchtungszwecken, vollkommen verboten ist. In den Hotels darf nur auf den Treppen und in den Schlafzimmern der Gäste außerst sparsam Licht gebrannt werden. Die Straßenbahnbesitzer teilen mit, daß der gesamte Straßenbahnbetrieb eingestellt werden muß. Auch wenn inzwischen die Kohlenzufuhr sich bessern sollte, wird mit einer Stilllegung des Groß-Hamburger Verkehrs für acht Tage gerechnet.

Die Streiklage im Ruhrbergbau bessert sich von Tag zu Tag. Der ständige Rückgang der Beteiligung am Streik läßt dessen baldige Beendigung erhoffen.

Verhaftung der Streikkonferenz.

Das Korps Leichtschlag verhaftete in Werdn bei Kettwig die gesamte Streikkonferenz. 400 Delegierte wurden nach Essen abgeführt. Bei der Umzingelung des Versammlungsgebäudes wurden verschiedene Konferenzteilnehmer mehr oder weniger schwer verwundet.

Iserlohn.

In Iserlohn kam es zu Unruhen, in denen Verlaß Handgranaten geworfen und mit Maschinengewehren geschossen wurde. 31 Personen wurden verletzt, davon 16 schwer. Ein Schuhmann wurde von Demonstranten im Rathaus in einer Zelle erschossen. Aus Anlaß dieser Ereignisse ist das westfälische Freiwilligenkorps Lichtschlag eingerichtet. Ueber die Stadt und Umgebung wurde der verschärfte Belagerungszustand verhängt.

„Berliner Angestelltenstreik.“

Die Delegierten der Bankbeamten, die sich nach Weimar begeben hatten, um mit der Regierung in der Frage des Mitbestimmungsrechtes Fühlung zu nehmen, sind nach Berlin zurückgekehrt. Die Kommission wurde in Weimar zunächst vom Reichsminister Erzberger empfangen, der den Bankbeamten erklärte, daß die vor einigen Tagen veröffentlichten Erklärungen über das Mitbestimmungsrecht über das hinausgehe, was die Regierung zu gewähren in der Lage sei. Man könne wohl ein Mitbestimmungsrecht bei Entlassungen nicht aber bei Einstellungen einräumen. Ein Gesetz, so wie es die Bankbeamten forderten, sei geeignet, das Rabinett zu spalten, da die bürgerlichen Minister der nicht so weit mitgehen könnten.

Bayern.

Der Kommunistenterror in München.

Entgegen der Proklamation der bayerischen Regierung in Bamberg, wonach sich diese in München mit elementarer Gewalt durchgesetzt haben soll, sind in Augsburg zuverlässige Meldungen eingetroffen, wonach sich München nach wie vor in den Händen der Kommunisten und Spartakisten befindet. Es herrscht bier Diktatur und Terror in schlimmster Form. Die Garnison München steht zwar auf Seiten der Regierung Hoffmann, kann sich aber gegen die spartakistische Gewalt nicht durchsetzen. Der Münchener Hauptbahnhof befindet sich vollständig in Besitz bewaffneter Kommunisten. Die „Edelanarchisten“ Sonthheimer und Mühsam regieren. Im Hauptbahnhof wird immer noch gekämpft. Die Läden sind geschlossen, die Fabriken stehen still. Die Münchner Bevölkerung meidet die Straße. Bewaffnete Vorkolonnen anbauend durch die Straßen. Die Lebensmittelversorgung Münchens steht vollständig.

Zu der Lage in München wird noch mitgeteilt, daß die Spartakisten bei der Eroberung des Bahnhofes schwere Verluste erlitten haben und daß sie den Bahnhof vollständig demoliert und geplündert haben. Das Durcheinander beim Kampf soll sehr groß gewesen sein, da Freund und Feind sich nicht mehr gegenseitig unterscheiden konnten. Der Zugverkehr von München nach Augsburg ist mit Schwierigkeiten verbunden; die Züge verkehren bis zum Vorort Pasing. Die meisten Zentralratsmitglieder sind verhaftet.

Nach einem Erlass des Ministerpräsidenten Hoffmann an die Beamten, Lehrer und Offiziere erhalten alle von der Rätereierung entlassenen Beamten ihre vollen Rechte wieder. Die Regierung verurteilt aufs schärfste das Verhalten der Beamtengeverschaften, deren Führer in betrügerischer Weise die Öffentlichkeit irreführt hätten. Gegen Beamte, die pflichtvergessen und zum Schaden des Landes die von dem Volk eingesetzte Regierung treulos im Stich gelassen hätten, werde rücksichtslos eingeschritten werden. Die Regierung werde rücksichtslos auch gegen den Terror vorgehen.

Die neuen Machthaber.

Schlimme Nachrichten sind aus München bei der Regierung Hoffmann eingelaufen. Darnach ist die allradikale Richtung doch zur Macht gelangt. An der Spitze steht der Münchner Anarchist Sonthheimer. Der geplante Anmarsch von Regierungstruppen aus Ingolstadt gegen München mußte in letzter Stunde aufgegeben werden, weil die Regierung erfahren hatte, daß die Rote Armee bereits eine solche Stärke erreicht hat, daß man, weil in München angeblich ganze Arbeit gemacht werden müsse, nicht das Risiko eines Fehlschlages auf sich nehmen könne. Von Seiten der Regierung wird über die getroffenen Maßnahmen strengstes Stillschweigen beobachtet. Ministerpräsident Hoffmann ist mit dem Militärminister Schnepfenhorst mit unbekanntem Ziel von Bamberg abgereist.

Die Bauern gegen die Räterepublik.

Die im bayerischen Bauernbund organisierten Bauern der Bezirksämter Passau, Pfarrkirchen, Griesbach und Eggenfelden haben sich gegen die Räterepublik entschieden und zur Hilfe für die ungestörte landwirtschaftliche Produktion die sofortige Bewaffnung der Bauernschaft gefordert. Ferner stellen sie die Forderung, daß die Bauernräte die volle Gleichberechtigung mit den Arbeiterräten erhalten. Wenn die Bewaffnung der Landbevölkerung abgelehnt wird, fordern die Bauern bei Androhung der Lebensmittelperze die Entwaffnung der Arbeiterschaft.

Der irrsinnige Minister.

In einem amtlichen Nachlaß des von seinen eigenen Regierungsgenossen in ein Irrenhaus gesteckten Innenministers Dr. Lipp fand man unter anderen kuriosen Erlassen folgenden Funkspruch an Lenin: „Das Ministerium Hoffmann ist gestochen und hat nichts als einen Abortschlüssel zurückgelassen.“

Allerlei Nachrichten.

Der Friedensauschuss.

Der Ausschuss für die Friedensverhandlungen hat sich gebildet. Er setzt sich zusammen aus dem Präsidenten der Nationalversammlung, den drei Vizepräsidenten der Nationalversammlung und 28 Mitgliedern aller Parteien: Fehrenbach (Ztr.), Vorsitzender, Schulz, Ostpreußen (Soz.), stellvertretender Vorsitzender, Dietrich, Potsdam (Dnall.), Haußmann (Dem.), Zentrum: Erhardt, Gruber, Dr. Helm, Dr. Mayer-Schwaben, Dr. Spahn, Trimborn, Demokraten: Rall, Schriftführer, Dr. Hermann, Rosen, Dr. Quibbe, Frhr. v. Richthofen, Dr. Mühlend. Deutschnationale Volkspartei: Kraut, Schriftführer, Dr. Graf von Poladowsky-Wehner, Dr. Traub; Deutsche Volkspartei: Dr. Stresemann; Unabhängige sozialdemokratische Partei: Geber-Relphig, Haase-Berlin. Sozialdemokratische Partei: Aräyig, Löbe, Möllenbaur, Müller-Breslau, Frau Röhl, Frau Schilling, Schumann, Dr. Einsheimer, Stod, Vogel, Wels.

Hauptmann Persius

veröffentlicht im Berliner Tageblatt nachstehenden Artikel, der den gegenwärtigen Geisteszustand schildert: „Die Franzosen regen sich auf, weil nichts in Deutschland auf einen Wechsel des militärischen und alldeutschen Geistes hindeutet. Ihre Befürchtungen sind nicht grundlos. Man gründet friedliebende Vereine, aber nur zu oft bemerkt man an ihrer Spitze Persönlichkeiten, die sich immer durch ihren Chauvinismus auszeichnen haben. Man beteuert wohl die friedliche Gesinnung der deutschen Regierung, aber unsere Feinde misstrauen den Worten, sie wollen Taten. Wenn wir die friedlichen Beziehungen mit unseren Feinden wieder aufnehmen wollen, müssen wir zeigen, daß der militärische und alldeutsche Geist wirklich ausgestorben ist.“

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Gleiches Recht für Alle!

H. A. Radekheim a. Rh., 18. April. Die ganze Fürsorge des alliierten Ober-Kommandos gilt jetzt der Verbesserung der Verpflegung der Zivilbevölkerung. Die Nationen für die besetzten Gebiete sind wie folgt festgesetzt worden:

Mehl	2 Kg. 240 pro Kopf und pro Woche,
Speck oder Fett	— „ 210 „ „ „ „ „
Dauerfleisch	— „ 560 „ „ „ „ „
Kartoffeln	3 „ 500 „ „ „ „ „

Diese Mengen erscheinen dem mit der Volksernährung beauftragten Staatskommissar als übertrieben, denn durch eine Verfügung vom 2. April setzt er die in den besetzten Gebieten zu verteilenden Portionen wie folgt fest:

Mehl	— Kg. 250 pro Kopf und pro Woche,
Speck	— „ 125 „ „ „ „ „
Dauerfleisch	— „ 050 „ „ „ „ „

Uebrigens sind diese Lebensmittel nur für die Städte von mehr als 50 000 Einwohner und für die Industriezentren vorgesehen. Die kleineren Städte und das Land erhalten vorläufig nichts.

Anscheinend will die Berliner Regierung den größten Teil der Lebensmittel für das unbesetzte Deutschland und besonders für Preußen zurückbehalten. Die Rheinischen Gebiete sollen sich so gut wie nur möglich durchhalten. Wenn diese nachher Hunger leiden, wird es noch immer nicht sein, in die Welt hinauszuweisen, daß die Entente daran Schuld ist.

Die Verfügung des preussischen Ernährungsamtes begnügt sich nicht nur damit, die Nationen herabzusetzen, sondern sie erschwert noch die Verteilung durch die Einführung von neuen Lebensmittelkarten mit sehr kurzer Gültigkeitsdauer, deren Zweck es ist, eigenmächtige Klassen Bevorzugter zu bilden.

General Mangin, der Kommandierende der 10. Armee, hat die Ausführung dieser Verordnung verboten, um die Gleichheit der Verteilung zu sichern und die durch die Herabsetzung der Portionen verursachte Anhäufung von neuen Verwundungsformlichkeiten zu vermeiden, die eine unvermeidliche Quelle von Verzögerungen und Ungerechtigkeiten sein würde.

Die nächste Nummer des. Blts. kann des Ostermontages und der Zensurvorschriften wegen erst am Mittwoch nachmittags zur Ausgabe gelangen

Nachruf.

Allen unseren lieben Freunden, die in blutigem Ringen für das Vaterland den Heldentod erlitten, sowie den in der Heimat verstorbenen, werden wir ein immerbleibendes Andenken bewahren. So wie sie stets Gefang, Gefelligkeit und Freundschaft förderten, soll ihnen unser Gruß

„Seid Freunde“

stets nachklingen.

Auf dem Felde der Ehre gefallen:
**Karl Schmitt,
Georg Wenz,
Fritz Engraber,
Georg Bender,
Hermann Keller,
Georg Groß,
Anton Staab,
Heinr. Schmitt,
Joh. Gourgé.**

In der Heimat verstorben:

**Joh. Stein I.,
Simon Fischer,
Valentin Stumpf,
Joh. W. Stein,
Heinr. Berbe.**

So ruhen sie nun, teils fern in fremden Welten, nicht schmerzt sie mehr der Erden Wehen, wir hoffen auf ein frohes Vergelten, und auf ein frohes Wiedersehen!

Erbach, Ostern 1919.

Gesangverein Freundesbund

Konzert in Winkeln.

+ Winkeln, 19. April. Nach beinahe fünfjähriger Kriegszeit tritt endlich auch wieder einmal der Verein „Fidelitas“ in die Öffentlichkeit. So wurde nun beschlossen, am Ostermontag ein Konzert zu veranstalten. Dem Programm und den früheren Veranstaltungen nach zu urteilen, steht den Besuchern ein genügender Abend bevor. Der Verein richtet an das verehrte Publikum die freundliche Bitte, die Legitimationskarten nicht zu vergessen.

Gesangverein „Freundesbund“ Erbach.

* Erbach, Rheingau., 17. April. Der Gesangverein „Freundesbund“ hat nach 4 1/2-jähriger Ruhe, die durch den Krieg verursacht wurde, seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Gesangstunden finden jeden Montag abend im Gasthaus Fischbach (Zum Taunus) statt und sind Freunde des Gesanges jederzeit willkommen.

Die städtische Sparkasse Biedrich a. Rh.

ersucht und, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß die Kassenstunden für das Publikum auf die Zeit von 8 1/2 bis 1 1/2 Uhr festgesetzt worden sind. (Geschäftsgebäude: Biedrich, Rathausstraße 59.)

Keine Erhöhung der Schlachtviehpreise.

* Das Reichsernährungsamt hat jede Erhöhung der Schlachtviehpreise abgelehnt, da es die Lebensmittelpreise und die Arbeitslöhne abbauen will.

Raubüberfall.

X Ringen (vhr), 12. April. In der Nacht zum Donnerstag überfielen drei vermurte Räuber den hiesigen Postverwalter Bernards in seiner Wohnung und zwangen ihn mit vorgehaltenen Revolvern, sämtliche amtliche und private Gelder herauszugeben. Der Postverwalter leistete 1000 Mk. Belohnung auf die Ergreifung der Täter und die Verbeischnung des Geldes aus.

Weinzeitung.

C Aus dem Rheingau, 18. April. In geschäftlicher Hinsicht herrscht im Rheingau kein besonderer Verkehr, da die freihändig zu kaufenden Weine zum großen Teil in festen Besitz übergegangen sind und sich außerdem das Interesse der bereits stattgefundenen bzw. noch stattfindenden Weinversteigerungen zugewendet hat. Verschiedentlich wurden bei freihändigen Umsätzen überaus hohe Preise angelegt und die beiden in Oestrich und Eltville abgehaltenen Versteigerungen haben gezeigt, mit welcher riesigen Verwertung für die Folge noch zu rechnen sein wird.

= Bingen, 19. April. An der Rahe herrscht fortgesetzt starke Nachfrage nach 1918er Wein, doch halten die Besitzer mit dem Verkauf zurück, da sie damit rechnen noch höhere Preise zu erzielen. Dabei sind die Preise schon reichlich hoch und selbst in den Seitentalen werden bereits Gebote von über 7000 Mk. gemacht.

X Von der Rahe, 18. April. Obwohl der Geschäftsgang in ruhigeren Bahnen angeht, bleiben die Preise doch sehr hoch, der beste Beweis dafür, daß die Ruhe weniger auf mangelnde Nachfrage als auf Zurückhaltung der Besitzer des Weines zurückzuführen ist. Die Forderungen für 1918er sind auch sehr hoch geworden, daß

die Ruhe im Geschäft leicht zu erklären ist. Es werden für das Stück 7000 — 7400 Mk. und mehr angelegt.

+ Bernkastel, 16. April. Das Weingebiet ist fortwährend lebhaft und ständig werden anscheinend Verkäufe vollzogen. In der hiesigen Gegend kostete das Fuder 1918er 6500 Mk., in Eltville 6000—6200 Mk., an der Saar bis 6000 Mk. Für das Fuder 1917er wurden in Eltville 10 000 Mk., in Cochem 10 000—12 000 Mk. erzielt. Im luxemburgischen Weinbaugebiet herrscht ruhiger Geschäftsgang. Bezahlt wurden für das Fuder 1918er 6000—7000 Mk.

X Alfenz (Rheinpfalz), 19. April. Die 1918er Weine haben sich ganz günstig entwickelt und die Keller wurden schon bedeutend geräumt. Verschiedentlich ist der Geschäftsgang ruhiger geworden. Das haben die Höchstpreise verursacht. Im Tale der Alfenz brachte das Fuder 1918er bis 4000 Mk. und mehr, im Zellertal 3800 bis 4000 und darüber. Lebhaft war der Geschäftsgang im Gebiete der Hardt, wo in Forst, Wachenheim, Deidesheim, Ruppertsberg und Umgebung für das Fuder 1918er 5000 — 7000 — 9000 Mk., 1917er bis 14 000 Mk. erzielt wurden. In Gönheim, Friedelsheim, Neckenheim kostete das Fuder 1918er bis 5000 Mk. und mehr, in Niederkirchen und Umgebung 5000 — 6000 Mk. Die 1900 Str. 1918er Rotwein kosteten 6000 — 7500 Mark.

Verantwortlich: Adam Gienne, Oestrich.

Hausverkauf.

Gemäß Auftrag verkaufe ich das in Niederwalluf in der Kirchstraße Nr. 2 belegene



Wohnhaus 7 Zimmer, 2 Werkstätten und einem Pferdestall, zirka 9 Ruten groß.

Interessenten wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Richard Fuhrmann, Agentur,
Eltville, Burgstraße Nr. 9.

Hausverkauf.

Ich habe Auftrag, das in Biedrich, in der Oberstraße Nr. 31, belegene



Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Scheune, Backhaus mit zwei Backöfen, Pferdestall und Schweinestall, zirka 30 Ruten groß sowie zwei große Keller zu verkaufen.

Interessenten wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Richard Fuhrmann, Agentur,
Eltville, Burgstraße Nr. 9.

Öffentlicher freiw. Verkauf.

Gasthaus „Zum weißen Kof“ in Weisenheim a. Rh., Landstr. wird am:

Dienstag, den 6. Mai 1919, nachm. 3 1/2 Uhr,
im Saalbau Johann Bach in Weisenheim, Kreisstr., weggugeshalber zum Verkauf ausgesetzt.

Bedingungen werden am Verkaufstage bekanntgegeben.

Johann Schenk.

Heiraten!

Eine große Anzahl Landwirtschaftlicher mit großem Vermögen, für jedes Alter und Stand, wünschen sich zu verheiraten durch das
Heiratsbüro Becker I.,
Dagheim, Schiersteinerstr. 20 I.

**Dachpappe,
Carbolineum,
Ziegeln**

empfehlen
Jos. Schwarz jr.,
Winkel.

Gut erhaltener fast neuer
Landauer
evtl. auch

Halbverdeck

zu verkaufen.

Näheres in d. Exped. d. Bl.

Kräftige
Rindlederschuhe
(Handarbeit)

in Größen 28—42 wieder vorrätig.

Johann Schwarz,
Oestrich.

Wer gibt
Gehkartoffeln

gegen Futter. Näheres Expedition d. Bl.

Ein
Rad und eine
Sportmütze zu ver-
kaufen.

Mittelheim, Hauptstr. 16, I. St.

Evangelische Kirchen-Gemeinde
des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 20. April 1919.

1. Ostertag.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Erbach.

4 Uhr nachm.: Gottesdienst in der Heilandskirche zu Niederwalluf.

2. Ostertag.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst in der Christuskapelle zu Eltville.

Evangelische Kirchen-Gemeinde
Oestrich.

1. hl. Ostertag.

9 Uhr vorm.: Festgottesdienst in Oestrich.

9 Uhr nachm.: Festgottesdienst in Erbach; im Anschluß an den Gottesdienst, Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Montag, den 21. April 1919.

2. hl. Ostertag.

9 Uhr vorm.: Konfirmationsfeier in Oestrich; im Anschluß daran Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Der Gottesdienst in Erbach fällt aus.

Eine junge, hochtragende, braune

Fahrkuh

zu verkaufen bei
Jakob Orth III., Hallgarten.

Eine frischmelkende gute

Ziege

zu kaufen gesucht.

Eltville, Gutenbergstraße 24.

Eine schöne einjährige

Saannenziege

zu verkaufen in Oestrich.

Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Ein frischmelkendes, jugendliches

Rind,

(Wälder Rasse), zu verkaufen

Wo sagt die Exped. d. Bl.

2 Ziegenmutterlämmer,

5 Gänseküken

sind zur Aufzucht abzugeben.

Niederwalluf, Rähstr. 24.

Habe

10 000 Mk.

und

25 000 Mk.

auf erste Hypothek zu ver-
leihen.

Richard Fuhrmann,
Agentur,
Eltville, Burgstraße Nr. 9.

Nussbaum-kompl.-Bett,
gut erhalten, zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gut empfohlenes fleißiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit
auf sofort oder 1. Mai gesucht.

Frau Heinrich Kimmel,
Naunthal i. Rhg.

Tüchtiges Mädchen,

gelehrt, für alle Haus-
arbeiten, gegen hohen Lohn
gesucht.

Angeboten unter L. 100 an
den Verlag d. Bl.

Kräftiges junges

Mädchen

vom Lande, für Haus- und
Gartenarbeit gesucht. Küche
kann erlernt werden.

Offerten mit Bild an die
Expedition dieses Blattes.

Piano

od. Flügel

zu kaufen gesucht.

Ludwig Flich, Eltville,
Marktstraße 2.

Eine gebrauchte, aber noch
guterhaltene eisernen

Rundfeller,

(etwa 1/2 Stück fassend), zu
kaufen gesucht.

Näheres Expedition d. Bl.

Wegen Krankheit

Bienenstand

zu verkaufen. Näheres

Bernhard Dorn,
Biedrich (Rheingau).

Eisernes Tor

und Zäunerei
Stoßfarren
zu verkaufen. Anzusehen von
2—6 Uhr. Wo, sagt d. Exped.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 3. März 1919 betr. Auszahlung der Entlassungs-, Marsch-, Löhnungs- und Verpflegungsgelder, kommen in den angegebenen Tagen nur folgende Kontrollnummern zur Auszahlung:

Dienstag,	den 22. April	1919	10301—10400
Mittwoch,	den 23. April	1919	10401—10500
Donnerstag,	den 24. April	1919	10501—10600
Freitag,	den 25. April	1919	10601—10700
Samstag,	den 26. April	1919	10701—10800
Montag,	den 28. April	1919	10801—10900
Dienstag,	den 29. April	1919	10901—11000
Mittwoch,	den 30. April	1919	11001—11100
Freitag,	den 2. Mai	1919	11101—11200
Samstag,	den 3. Mai	1919	11201—11300
Montag,	den 5. Mai	1919	11301—11400
Dienstag,	den 6. Mai	1919	11401—11500
Mittwoch,	den 7. Mai	1919	11501—11600
Donnerstag,	den 8. Mai	1919	11601—11700
Freitag,	den 9. Mai	1919	11701—11800
Samstag,	den 10. Mai	1919	11801—11900
Montag,	den 12. Mai	1919	11901—12000
Dienstag,	den 13. Mai	1919	12001—12100
Mittwoch,	den 14. Mai	1919	12101—12200
Donnerstag,	den 15. Mai	1919	12201—12300
Freitag,	den 16. Mai	1919	12301—12400
Samstag,	den 17. Mai	1919	12401—12500
Montag,	den 19. Mai	1919	12501—12600
Dienstag,	den 20. Mai	1919	12601—12700
Mittwoch,	den 21. Mai	1919	12701—12800
Donnerstag,	den 22. Mai	1919	12801—12900
Freitag,	den 23. Mai	1919	12901—13000
Samstag,	den 24. Mai	1919	13001—13100
Montag,	den 26. Mai	1919	13101—13200
Dienstag,	den 27. Mai	1919	13201—13300
Mittwoch,	den 28. Mai	1919	13301—13400
Donnerstag,	den 29. Mai	1919	13401—13500
Freitag,	den 30. Mai	1919	13501—13600
Samstag,	den 31. Mai	1919	13601—13700
Montag,	den 2. Juni	1919	13701—13800
Dienstag,	den 3. Juni	1919	13801—13900
Mittwoch,	den 4. Juni	1919	13901—14000
Donnerstag,	den 5. Juni	1919	14001—14100
Freitag,	den 6. Juni	1919	14101—14200
Samstag,	den 7. Juni	1919	14201—14300
Dienstag,	den 10. Juni	1919	14301—14400
Mittwoch,	den 11. Juni	1919	14401—14500
Donnerstag,	den 12. Juni	1919	14501—14600
Freitag,	den 13. Juni	1919	14601—14700
Samstag,	den 14. Juni	1919	14701—14800
Montag,	den 16. Juni	1919	14801—14900
Dienstag,	den 17. Juni	1919	14901—15000

Raffestunden: vorm. 8,30 bis 1 Uhr, Vertramstraße 2, Erdgeschoss, Zimmer 25.

Andere Kontrollnummern, wie hier aufgeführt, können grundsätzlich nicht ausbezahlt werden.

Militärpapiere sind mitzubringen.

Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums wird in Zukunft Entlassungs- und Marschgeld für ehemalige Angehörige der Marine nicht mehr durch das Kontrollamt, sondern durch den Marine-Stammtruppenteil gezahlt. Wiesbaden, den 14. April 1919.

Kontrollamt Wiesbaden.

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 22. April ds. Js.,

vormittags 10 Uhr anfangend,

kommen im Riedricher Hinterlandswald zur Versteigerung:

24 Eichenstämme zu f. 17,13 Hfm.
10 Buchenstämme „ 9,71 „
69 Kiefernstämme „ 35,82 „
344 Km. eichenes und buchenes Brennholz,
74 Km. eichenes und buchenes Reisernhölz,
21 „ Kadelholz.

Zusammenkunft am Eingange.

Riedrich, den 14. April 1919.

Der Bürgermeister:
Brückmann.

Mittelheim

Am 2. Osterfeiertag findet im Saalbau
Ruthmann in Mittelheim

Konzert

statt.

Nachmittags von 4—6 $\frac{1}{2}$ Uhr Blasorchester.

Eintritt à Person 75 Pfg.

Abends von 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Streichorchester.

Eintritt à Person 75 Pfg.

NB. Die Musik wird von der Steinmetz'schen Kapelle ausgeführt.

Photographie Aufnahme von

Kommunikanten sowie Erstgänger zu jeder Tageszeit.

Anfertigung von Photographien in jeder Größe sowie Postkarten zu den billigsten Preisen.

Julius Freter, Oestrich, Marktstr. 13.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter
Clärchen mit Herrn Albert Menges
zeigen wir hiermit an.

Ludwig Engelhardt u. Frau.

St. Villo, Oestern 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein
Clärchen Engelhardt zeige ich an.

Albert Menges.

Statt Karten.

Barbara Kunz

Anton Krayer

Verlobte.

Oestrich a. Rh., Oestern 1919.

Programm

zum Konzert des Vereins „Fidelitas“ am 2. Osterfeiertag
im Vereinslokal „Zum Hasensprung“ (Amer) in Winkel.

1. Begrüßung.
2. Alte Kameraden, Marsch v. E. Teike.
3. Letzter Gruß, Rotondo v. F. Jeyer.
4. Couplet, Hausrecht Schorschel vom Blauen Affen v. P. Oppermann.
5. Gruß aus Antwerpen, Konzert-Walzer v. Hörtlinger.
6. Sittler und Violinvortrag:
a) Flotte Burche, Gravoite v. Th. Strohs;
b) Durch Wald und Star, Marsch v. Seimann.
7. Menuet, v. Mozart.
8. Couplet, Bis hierher und nicht weiter.
9. Kleiner Liebling, Ouvertüre v. Runkelt.
10. Sittervortrag, In Liebe vereint, Walzer v. Burde.
11. Unter dem Willenbanner, Marsch v. Lindemann.
12. Die der Sepp von der Geschäftsteilerei Hoam komme is, v. Eduard Gürtler.
13. Serenate, v. Rünzel.
14. Proßt, Marsch-Volka v. Eduard Hartmann.
15. Couplet, O lieb so lang du lieben kannst, v. Adolf Drausfeld.
16. Der Himmel, im Tale, Gavotte v. F. Kesselbach.
17. Schlammarsch aus Liebestraum in Sommernacht v. A. S. Weiland.

Die Musik wird ausgeführt unter der bewährten Leitung
des Musikers Herrn A. Siegel.

Eintritt 1,00 Mk.

Raffeneröffnung 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Anfang punkt 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Um geneigten Zuspruch bittet

Der Vorstand.

Rauenthal

Osternmontag, den 21. April, von 4 Uhr ab

große Tanzlustbarkeit

in der Wingerhalle zu Rauenthal, ausgeführt
von der „Freiwilligen Feuerwehr“ zu Rüdesheim,
wazu höflichst eingeladen wird.

Gasthaus „Zum grünen Baum“

Zum bevorstehenden Feste halte mich
bestens empfohlen.

Für einen guten Schoppen Wein,
prima Henninger Bier ist bestens gesorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Frau Karl Meisenheimer Wtw.,

Oestrich.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnis,
daß ich das Alte Gasthaus

„Zum goldenen Kochlöffel“

Rheinstraße 22

käuflich erworben habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten
Gäste in jeder Weise reell zu bedienen und bitte
um geneigten Zuspruch.

Eröffnung am 1. Osterfeiertag.

Bingen, den 16. April 1919.

Hochachtend

Jean Gindra.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft Oestrichs
und Umgebung empfehle ich eine reiche Auswahl
fertig garnierter Damen- und Kinderhüte

sowie alle Umarbeitung in Vorden- und Taffet-
hüten bei prompter, billiger Ausführung.

Hochachtend

Frau Struppmann.

Zu verkaufen:

eine Wanduhr, rund, mit silbernem Zifferblatt und
Messingrand, ganz neu, genau gehend, ein Paar Arbeit-
schuhe Nr. 42, so gut wie neu, ein Liegestuhl, ganz
neu, ein Küferkarren mit Federn, zwei Waschbütten
aus Eichenholz, gebraucht, ein Behälter aus Tannenholz
für Regenwasser.

Nikolaus Berg,

Käferer und Kommissionär,

St. Villo a. Rh.,

Schwalbacherstr. 35.

Stadt. Sparkasse Biebrich.

Fernsprecher

Nr. 50

Biebrich.



Postcheckkonto

Frankfurt a. M.

Nr. 3923.

mündelicher

Tägliche Verzinsung

Strengste Verschwiegenheit.

Raffentotal:

Biebrich, Rathausstraße 59.

Raffestunden von 8 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.50
= (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.) =
Jahrespreis pro sechsspaltige Petitzeile 20 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

= Grösste Abonnentenzahl =
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich.

Seitenverbreitung No. 88.

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

No 47

Samstag, den 19. April 1919

70. Jahrgang

Zweites Blatt.

Ostern.

Nun haucht ein grünes Stänglein
Um jedes Baumgeäst:
Die Welt will sich befrüchten
Zum Auferstehungsfest!
Die braunen Knospen schwellen
Im winterahlen Hag,
Laut jauchzt es in den hellen,
Lumineszenten Frühlingstag!

Nun gleitet alles Dange
Von dir, wie schmelzend' Eis!
Im süßen Amelsonge
Dein Herz wird froh und heil!
Dein Auge sucht die Weiden
Blütenverheißungsschwer,
Und Hoffnungsblüthen
Bunt gaukeln um dich her!

Nun muß sich alles wenden:
Aus Leid und Ungemach,
Steigt Blüten in den Händen
Der junge Friedenstag!
Und blühen auch noch Wunden
Die Seufzer soll'n verweh'n!
Der Tod ist überwunden,
Das Leben will erseh'n!

Millionen Menschenherzen
Sind zukunftsroth erwacht!
Flamm' auf, ihr Friedeslerzen,
Nach wintersblut'ger Nacht!
Nun strahlt, bis in die Rinde
Der Falsch verbrannt, verhallt,
Und Auferstehungstunde
Trotz durch die Lände schallt!

Ostern naht, — o welch Frohlocken!
Nach Winter folgt nun Sonnenschein,
Es schallen hell die Osterglocken,
Das soll uns Trost und Hoffnung sein.

Nun werden die Tage wieder länger und die Mut-
ter Erde wird aus ihrem Winterschlaf auf einmal wach.
Schon wiegen sich auch die Benzrosen im lauen Wind:
Busch und Hecken knospen und die Sängler der Natur
lassen ihre ersten Frühlinglieder wieder ertönen.

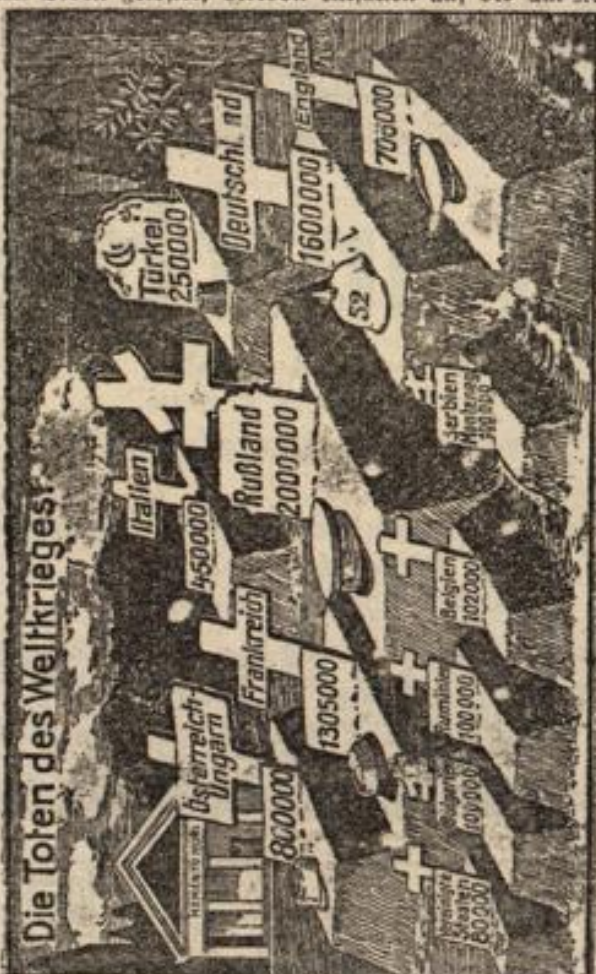
Nach langer, entbehrungsreicher Kriegszeit fällt
es uns wohl allen sehr schwer, mit den Vögeln zu
jubeln und zu singen; allein wir müssen endlich mal
aus uns herausgehen, um die Belten der Geschäftigkeit
zu besiegen.

So, wie es bisher war, kann es ja auch nicht auf
die Dauer weitergehen. Das Osterfest mit seinen schö-
nen Erinnerungen aus längst vergangener guter Zeit,
soll uns daher doppelt willkommen sein. Wenn wir auch
heute rauh und wild im Lebenssturm stehen, die mei-
sten Menschen kommen aber am deutschen Osterfest
nicht vorbei, ohne sich ernstlich zu sagen: es gilt neue
Ziele zu setzen, die, wenn sie erreicht sind, uns wieder
froh und glücklich machen sollen.

Vieles hat uns der lange Krieg genommen und zer-
stört; er hat uns jetzt vor tausend neue Lebensfragen
gestellt. Aber bei all den Alltagsorgen dürfen wir in-

Die Toten des Weltkrieges.

Die 55 Monate des Weltkrieges haben nach ung-
fährlicher Berechnung weit über 12 Millionen Menschen
das Leben gelöst; hiervon entfallen auf die am Kampf



Frühjahrs- Neuheiten

für Deutsche Herren-Kleidung

Anzug, Paletots und Hosen-Stoffe aus Kammgarn, Cheviot und Foulé, das Meter Mk. 45.—, 65.—, 75.— bis 125.—.

für Kommunikanten-Anzüge

Mk. 95.—, 125.—, 175.— in grosser Auswahl.

für Damen-Jacken-Kleider

schöne moderne Farben, gute Qualitäten, aus Cheviot, Streichgarn und Foulé, das Meter Mk. 45.—, 65.—, 75.—.

für Landwirte und Arbeiter

besonders starke Qualitäten aus Ia. Doppel-Zwirn und Buckskin, das Meter 26.—, 30.—, 40.—.

Ernst Neuser

Fernruf 274 WIESBADEN Kirchgasse 42
Herren- und Knaben-Kleidung Grosses Tuch- u. Buckskinlager
FEINE MASS-SCHNEIDEREI

Billiger Möbel-Verkauf.

Durch vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage nachstehend aufgeführte, tadellos erhaltene Möbel besonders preiswert abzugeben:

1 Schlafzimmer Ia. nuss poliert, besteh. aus 2 Betten mit Patentrahmen, Schrank, Waschkommode mit Spiegel und Marmor, Nacht-
schränkchen mit Marmor Mk. 1320

Büchschloß mit 2 Sesseln 350, Büchschloß 180, Biedermeierstisch 250, Schloßsofa 450, 1- und 2st. Kleiderchränke 75—180, Spiegelschrank 350, Bücherchrant 230, Modpult mahag. eingelegt 350, Schreibtisch 120 und 450, runde und ovale Tische, Bänke, Dreier, Truhen, Spiegel, einzelne Betten, Bilder, Uhren, Armstühle, Gläser, u. Kokostepplche, Portieren, Stühle, Tischdecken etc.

H. Wimmers, Wiesbaden,
Helenenstrasse 31 (an der Wellritzstrasse).

Vergrösserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbilde, auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst angefertigt.

Send-Emallbilder für Broschen, Anhänger etc. Sinnreichstes Geschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56, Wiesbaden.

Vorzügliche Herrenstoffe

auch für Kostüme und Mäntel geeignet, in blau, grau, grün und braun

Mk. 30.—, 39.—, 45.—, 58.—, 75.—

Anzüge nach Maß, unter Garantie für Sitz und prima Verarbeitung
Mk. 390.—, 450.—, 500.—, 550.—.

Sacco- und Joppen-Anzüge

Codenjoppen und einzelne Hosen

Damen-Strassen-Costüme

Mark 142.—, 152.50, 173.50.

Damen-Röde und Seidenmäntel.

Mädchen-Kleider

Gr. 48—100 von Mk. 10.— bis Mk. 40.—.

Schuhkleidung für alle Berufe.

Gelegenheitslauf! Ein Posten Stiefel

bezugsfreie und polange Vorrat vorrät.

Mk. 8.50, 9.50, 12.50.

Bruno Wandt,

Wiesbaden, Kirchgasse 56.



**Kaufm. Privatschule
H. Leicher**

Gegründet 1898

Wiesbaden

Bahnhofstr. 2, Ecke Rheinstr.

Tag- und Abendkurse

Am 15. April und 1. Mai

Beginn neuer Halbjahres- und Eingeführter.

Lehrerinnen gerne zu Diensten

Möbel und Betten

:: in grosser Auswahl ::

zu sehr billigen Preisen.

Neu aufgenommen!

Sessel- Stuhlsitze u. Liegestühle

:: Grosse Auswahl ::

zu den billigsten Preisen.

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh.

Schmitt-

str. 23.

Wir nehmen beim Einkauf Kriegs-Anleihe in Zahlung.

**Kaufmännische
Privatschule**

von
Emil Straus



Wiesbaden

Nur Rheinstraße 46

Ecke Moritzstrasse.

Prospekte frei

Preislisten, Fakturen

Karl Adam Eliens, Oestrich

Zur Kommunion

empfehlen wir

Kath. Gesang- und Gebetbücher

**Kommunion-Glasbilder und
kleine Bildchen**

Rosenkränze u. Rosenkranzetuis

sowie sonstige passende Geschenke

Rheingauer Bürgerfreund,

Oestrich a. Rh.

SCHLAFZIMMER EINRICHTUNGEN



Schlafzimmer mit 1-, 2- und 3st. Spiegelschränken von 630, 750, 820, 900, 970, 1190, 1240, 1500, 1800, 1950, 2100, 2300, 2500, 2700, 2800, 3000, 3500 RT. Elegante Speisezimmer von 1500 bis 5000 RT. Wohnzimmer von 400 RT. an. Küchen-Einrichtungen von 30—900 RT., moderne Veritoss, Küfets, 1- und 2st. Spiegelschränke, Kleiderschränke, Küchenschränke, Bücherchränke, Schreibtische, alle Arten Divans, Chaiselongue, Sofa mit 2 Sesseln, Truhen-Spiegel, Betten in allen Preislagen, Matratzen, Patentrahmen in allen Größen, Sofa-Umbau.

Möbel-Bauer, Wiesbaden,
Wellritzstraße 51.

Kriegs-Graberbilder als Andenken an Gefallene
liefert schnellstens „Rheingauer Bürgerfreund“

Gegründet 1842.

L. RETTENMAYER

G. m. b. H.

WIESBADEN.



Zentrale: Nicolastrasse 5.

Fernsprecher: Nr. 12, 115, 124, 242, 2376 (Direktion 661f).

Telegramm-Adresse: Rettenmayer, Wiesbaden.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Ueber-Land-Umzüge.

Lagerung ganzer Wohnungseinrichtungen, Reisegepäck und Speditionsgüter im

Wiesbadener Möbelhaus 2000 qm Lagerfläche.

Sicherheitskabinen.



Spedition,

Kellnerwerk.

Lager,

Immobilien,

Versicherungen.

Sammelladungen,

Commissen,

Garten-Klein-

Verkauf

Versicherungen.

Reise-Büro: Kaiser Friedrich Platz 2.

Ämtliche Fahrkarten-Ausgabe ohne Aufschlag.

Schlafwagenkarten. — Ämtl. Gepäckabfertigung

und Beförderung zu und von den Zügen.

Reisegepäck-Versicherung.

Reiseunfall-Versicherung.

Fernsprecher für Reisebüro: Nr. 242 und 2376.

Große Auswahl in Schuhwaren

sowie Kommunikanten- und Konfirmandenstiefel

empfiehlt

Franz König, Erbach, Markt.

Privat- u. Volkswirtschaft in Technik und Praxis.

alles was Handel und Wandel, Kontowissenschaft und Fertigkeiten angeht, sei es Buchhaltung nach allen Systemen, Briefverkehr, Formularkunde, bürgerliches, gewerbliches und kaufmännisches Rechnen, Bankwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Konto-Korrentlehre nach allen Systemen, Vermögensverwaltung, Stenographie, ferner aber auch ausgewählte Kapitel der Rechts- u. Gesellschaftswissenschaften. Lehrt Damen und Herren in jedem Lebensalter (getrennte Abteilungen) die kaufmännische Privat-Schule von

Hermann Bein

und

Clara Bein,

Diplom-Kaufleute u.

Diplom-Handelslehrer,

Kirch- 22

an der Louisestrasse

Wiesbaden

nach Wahl in Vor-, Nachmittags- und Abendkursen oder Privatstunden bei mäßigen Honorarabgaben. Bei den Volkscursen sind in diesen die sämtlichen Unterrichtsfächer und Vorträge eingeschlossen. Bei Einzelunterricht ist nur eine einmalige Zahlung für die ganze mehrmonatige Dauer des Unterrichts zu leisten.

Beginn der Sommer-

kurse Anfang April

Weitere Auskünfte werden bereitwilligst jederzeit im Geschäftszimmer:

Kirchgasse 22, 1. Stock

erteilt. Anmeldungen bis

selbst jeweils rechtzeitig vor

Beginn der Monate erbeten.

Ein neues Grammophon

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäfts-

stelle dieser Zeitung.

Komplette

Küchen-Einrichtungen,

Küchenschränke,

Tische,

Kleiderschränke,

Vertikows,

Bettstellen

empfehlen

Gebr. Henrich,

Möbel-Schreinerei,

Winkel.

Zu Ostern und weissen Sonntag

empfehlen

blühende Pflanzen

sowie

Blumenkörbchen

in allen Preislagen

Wilb. Krummich,

Friedhofsgärtnerei,

Oestrich am Rhein.

Briefkassetten

in einfachen und feinen Ausführungen empfiehlt

Rheingauer Bürgerfreund,

Oestrich a. Rh.

Imprägnierte u. spanisierte

Weinbergspfähle,

runde und gekante

Stückel,

1,25, 1,50 u. 1,75 RT. lang.

Baumpfähle,

2 bis 3,50 RT. lang.

empfiehlt

Hg. Jos. Friedrich,

Oestrich i. Rhg.

— Telephon 70. —

Rheingauer Bürgerfreund

Nr 47

Drittes Blatt

Samstag, den 19. April 1919

70. Jahrgang

Total-Ausverkauf.

Wegen Uebergabe meines Eisengeschäftes verkaufe sämtliche Artikel zu herabgesetzten Preisen:

Landwirtschaftliche Geräte
Solinger Stahlwaren
Haus- und Küchengeräte
Bau- und Möbelbeschläge
Irische Oefen
Kochgeschirre
Giesskannen

Zinkgeschirre
Ofenrohre und Stallfenster
Drahtstiften und Schrauben
Werkzeuge
Handleiterwagen
Besen- und Bürstenwaren
Konservengläser.

Wilh. Kern Ww., WINKEL, Hauptstrasse 106.



Bürstenwaren

in grosser Auswahl
wie

Bodenbesen und Handbesen in Borsten und Ross-
haar, Strassenbesen, Reiserbesen, Schrubber,
Wasch- u. Lambriebürsten, Haarbürsten, Kleider-
bürsten, Möbelbürsten, Fensterleder, Scheuertücher,
Möbelklopfer, Bohnerwachs, sowie sämtliche Holz-
Bürsten-, Seiler- und Korbwaren,
empfiehlt zu billigen Preisen

August Hulbert,

Spezialgeschäft für Korb-, Bürsten-, Holz- u. Seilerwaren
Eltville a. Rh., Schwalbacherstr. 1.

Trauerbriefe – Trauerkarten

liefert schnellstens „Rheingauer Bürgerfreund“.

Pfähle,

große Auswahl tannene, geriffene, kieferne, Gold-
Pärche Pirmiffia, gesägte und runde thansiferte. Wein-
bergstücker, thansifert und imprägniert, in Längen 1,50,
1,75, 2 Meter und höher.

Große Auswahl in Baumstüben imprägniert und
thansifert in allen Längen und Dicken.
Verkauf ab Lager gegen Kassa, Versand gegen Nachnahme.

E. Dillmann, vorm. Gregor Dillmann
Geisenheim a. Rh.

Eisenbindegarn.

Steinlage, Drahtgeflechte, Feld- und Garten-
empfehl

C. Fellmer, Eisenhandlung, Eltville.

Briefkassetten

in einfachen und feinen Aus-
stattungen empfiehlt

Rheingauer Bürgerfreund,
Dessloch a. Rh.

Spanisches seidenes Crem-Kopfspitzentuch

zu verkaufen. Näheres in der
Expd. d. Bl. Anzusehen von
1 bis 3 Uhr.

Elßmische Bankgesellschaft Filiale Mainz.

Aktienkapital Mk. 20 000 000.

— Fernruf Nr. 52 und 91 —

Verzinsung von Spargeldern zu
günstigen Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte.

Verschwiegenste u. zuverlässigste Erledigung
aller Angelegenheiten.

Lederstiefel

in allen Arten für Herren, Damen u. Kinder
sind wieder vorrätig.

Kommunion- und Konfirmations-Stiefel
für Knaben u. Mädchen in großer Auswahl.
Ein Posten Kriegsstiefel m. Holzs. bezugsschneitfrei:
Größe 40—47 mit Lederbesatz jezt jedes Paar
nur Mt. 5.—

Holzsandalen in allen Größen äußerst billig.
Arbeitsstiefel für Herren u. Knaben, sowie Ia.
Rindleder Frauen-Feldschuhe stets am Lager.

Beachten Sie unsere 7 Schaufenster!

Schuhhaus Gebr. David, Mainz,
Ecke Bebelsgasse. Schusterstr. 35.

Palmsonntag von 11—5 Uhr geöffnet.

**Elektromotoren
Dynamos
Ventilatoren
Pumpen
Transmissionen**

für landwirtschaftliche u.
gewerbliche Anlagen.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft,
(Joh. Heinrich Müller)
Fernspr. 623 u. 441 Wiesbaden, Halenstr. 26.

J. & G. ADRIAN



WIESBADEN

Bahnhofstr. 6.

Fernspr. 59 u. 6223.

Spedition □ Rollfuhrwerk
Verpackung Versicherung
Möbeltransporte per Bahn
Ueberlandumzüge per Achse
Grosse Möbel-Lagerhäuser

Uebersiedelungen
innerhalb des besetzten Gebietes
ohne besondere Genehmigung.

Von und nach unbesetztem Gebiet
nur mit Genehmigung der
französischen Behörde zulässig.
Auskunft und Anleitung bereitwilligst.

Bewährte Packer.

Geschultes Personal.

+ Gallensteinleiden +

operationslose Beseitigung.
Von Ärzten rühmend anerkannte gifffreie Methode.
Bormahme der Kur zu Hause. Persönliches Erscheinen
der Patienten nicht erforderlich. Broschüre mit
Auskunft völlig kostenlos. Allererste Referenzen und
Dankschreiben.

A. Lorenz, Naturheilverfahren
Wiesbaden, Rüdeshheimerstraße 34.

Umpressen

von Damen- und Kinderhüten
aus Stroh, Tagal, Filz usw.

Neu- u. Umpressen von Linon-Unterformen.

Stets neueste Modellhüte in reichlicher Auswahl vorhanden.

Separate Zimmer zum Aufprobieren.

Eigene, modern eingerichtete Werkstätte.

Sachgemässe und saubere Ausführung gewährleistet.

Umpress-Anstalt Wiesbaden,

Wellritzstr. 4. 1. Stock. Kein Laden.

— Telephon 6464. —

Künstliche Beine Arme

Orthopädische
Apparate
und
Korsetts

aller Systeme,
gegen Rückgrat-
verkrümmung.

Garantie für
guten Sitz.

Illustrierte
Preisliste auf
Wunsch.

Jac. Reining
Spezialist für künstliche Glieder.
Mainz, Brand 21.



Achtung Zigarren u. Tabak etc.

Billigste Bezugsquelle
Wiederverkäufer!

Fabriklager:

Arthur Voigt, Mainz

Flachsmarktstr. 28.

Verwand nach auswärts
gegen Nachnahme.

Lederstiefel

frisch eingetroffen
für

Herren, Damen u. Kinder

Schuhwarenhaus Georg Br.

Erbach a. Rh.